

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

BERICHT

über die Prüfung

des

Jahresabschlusses

zum

31. Dezember 2012

**Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
auf dem Gebiet des Umweltenergierechts**

Ludwigstr. 22
97070 Würzburg

HPS | Hemberger Prinz Siebenlist GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

HPS | Würzburg

Schürerstraße 3 | 97080 Würzburg
Telefon 0931 3 09 88 - 0 | Fax - 30
wue@kanzlei-hps.de

HPS | Frankfurt

Friedrich-Ebert-Anlage 54 | 60325 Frankfurt a. M.
Telefon 069 780 79 58 - 0
ffm@kanzlei-hps.de

HPS | Gera

Karl-Marx-Allee 30 | 07548 Gera
Telefon 0365 8 24 54 - 0 | Fax - 50
g@kanzlei-hps.de

HPS | Schweinfurt

Ludwigstraße 8 | 97421 Schweinfurt
Telefon 09721 37 04 99 - 89 | Fax - 9
sw@kanzlei-hps.de

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	3
2. Grundsätzliche Feststellungen	4
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	7
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
4.1.2 Jahresabschluss	8
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	9
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	10
Anlagen	
Bilanz zum 31. Dezember 2012	1
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	2
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012	
Erläuterungen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	4
Fakultative Anlagen	
Rechtliche Verhältnisse der Stiftung	5
Steuerliche Verhältnisse der Stiftung	6
Allgemeine Auftragsbedingungen	7

Hauptteil

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

1. Prüfungsauftrag

Der Stiftungsvorstand der Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Umweltenergierechts, Würzburg – im Folgenden kurz Stiftung Umweltenergierecht genannt – erteilte uns den Auftrag, den vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2012 (Anlage 1 bis 3) gemäß Art. 16 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) zu prüfen und über das Ergebnis in berufüblichem Umfang zu berichten.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel zu beurteilen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgelegten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Die Grundsätze zur Prüfung von Stiftungen (IDW PS 740) wurden von uns beachtet.

Nachfolgend berichten wir über die Art und den Umfang der Prüfung sowie deren Ergebnisse.

Für die Durchführung des Auftrages und unserer Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage 7 beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 01. Januar 2002“ maßgebend.

2. Grundsätzliche Feststellungen

Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung

Ein Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften nicht erstellt. Gleichwohl haben wir als Abschlussprüfer die Lage der Stiftung auf Basis des vorgelegten Jahresabschlusses zu würdigen. Dabei haben wir insbesondere auf den Fortbestand und die künftige Entwicklung der Stiftung einzugehen.

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung sind uns jedoch keine Sachverhalte bekannt geworden, die an der Fortführung der Stiftung zweifeln ließen oder die bestandsgefährdende Risiken darstellen könnten.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Buchführung und den Jahresabschluss auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft.

Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel. Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften ist nur insoweit Gegenstand der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes wurden nicht durch uns geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Ebenso sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und Art. 16 Abs. 3 BayStG durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen wurden von uns beachtet. Danach haben wir die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln sind und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Art. 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse wesentlich auswirken.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie entwickelt. Diese basiert auf einer Einschätzung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfelds sowie Auskünften der gesetzlichen Vertreter über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken der Stiftung.

Zudem haben wir Prüfungsschwerpunkte festgelegt und ein Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte und der Ansatz der Prüfung sowie Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt.

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Aufgrund unserer Prüfungsstrategie ergaben sich für das Berichtsjahr folgende Schwerpunkte der Prüfung:

- Verwendung der Stiftungsmittel

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten im Wesentlichen Einzelfallprüfungen. Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in unseren Arbeitspapieren dokumentiert. Für das Berichtsjahr wurden u.a. folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Die Prüfung der flüssigen Mittel erfolgte mittels Kontoauszügen der kontoführenden Institute zum Bilanzstichtag und Bankbestätigungsschreiben.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind durch Einzelaufstellungen nachgewiesen.

Die unfertigen Leistungen sind mit Einzel- und Gemeinkosten bewertet.

Der Nachweis der sonstigen Rückstellungen erfolgt durch Aufstellungen des Lohnbüros und sonstige Unterlagen.

Die Ausgaben für Stiftungszwecke wurden dahingehend untersucht, ob diese zum einen vom Stiftungszweck gedeckt und zum anderen Beschlüsse des zuständigen Organs zur Verwendung der Mittel vorliegen.

Die übrigen Aufwendungen haben wir stichprobenweise anhand der Sachverhalte geprüft.

Wir haben die Prüfung von Mai bis Juli 2013 in unseren Geschäftsräumen in Würzburg durchgeführt.

Die erbetenen Auskünfte und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern und den uns benannten Mitarbeitern der Stiftung erteilt worden.

Der Stiftungsvorstand hat in einer berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich versichert, dass in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht worden sind. Gleichzeitig wurde uns bestätigt, dass besondere Umstände, die der Fortführung der Stiftung entgegenstehen könnten, nicht bestehen. Zudem wurde uns versichert, dass Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder für die Fortführung der Stiftung haben können, nicht bestanden.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Organisation der Buchführung

Die Stiftung erfüllt ihre Buchführungspflicht durch Anwendung der §§ 238 ff. HGB.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von Dr. Kley Reich Jankowski StBGes.mBH, Würzburg unter Verwendung der DATEV-Software durchgeführt.

Ein angemessenes, der Größe der Stiftung entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist eingerichtet. Es ist gewährleistet, dass die Geschäftsvorfälle vollständig erfasst und verarbeitet werden.

Die Organisation der Buchhaltung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige und zeitgerechte Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Belegwesen

Die Belegfunktion ist erfüllt. Der Buchungsstoff ist kontenmäßig klar und übersichtlich geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind vollständig und fortlaufend erfasst. Die Buchführung ist beweiskräftig.

Das Belegwesen ist geordnet und erfüllt zusammen mit den geführten Büchern und sonstigen Unterlagen die Nachprüfbarkeit.

Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

4.1.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anlagenspiegel. Er ist diesem Bericht als Anlage 1 bis 3 beigelegt.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung Umweltenergierecht für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden.

Die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden steuerliche, insbesondere gemeinnützigkeitsrechtliche Vorschriften zugrunde gelegt.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Auf Grund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss für das Jahr 2012 aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Bestimmungen und der Stiftungssatzung entspricht.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Vollkosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuweisungen und Zuschüsse der Zuwendungen Dritter für Investitionen in das Anlagevermögen, vermindert um den Betrag der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten) auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt im Geschäftsjahr 2012 nach der Abschreibungsdauer der mit Investitionszuschüssen finanzierten Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.

Die Sonderposten stellen somit einen Gegenposten zum Anlagevermögen dar.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Sie berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag noch offenen Resturlaub wurden auf der Grundlage des individuellen Verdienstes der Mitarbeiter ermittelt. In die Ermittlung wurden anteilige Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung einbezogen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Bei unserer Prüfung haben wir uns auftragsgemäß davon überzeugt, dass der Stiftungsvorstand einen plausiblen Plan zur dauerhaften Erhaltung des Stiftungsvermögens verfolgt.

Die im Geschäftsjahr 2012 eingegangenen Zustiftungen von Euro 36.200,00 sind zum 31.12.2012 ordnungsgemäß dem Stiftungskapital zugeführt worden

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Wir haben dem Jahresabschluss der Stiftung Umweltenergierecht, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in der diesem Bericht als Anlagen 1-3 beigefügten Fassung den am 10.07.2013 in Würzburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„An die Stiftung Umweltenergierecht in Würzburg:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Umweltenergierechts, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012 geprüft. Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.“

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Würzburg, den 10. Juli 2013

HPS | Hemberger Prinz Siebenlist GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Betriebswirt (FH)

Sebastian Prinz

Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kaufmann

Ingrid Hemberger

Wirtschaftsprüferin

HEMBERGER PRINZ SIEBENLIST

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Anlagen

AKTIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Wer- ten		1.320,00	694,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung			
Sonstige Anlagen und Ausstattung		24.255,00	21.849,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leis- tungen	8.018,57		0,00
II. Forderungen, sonstige Vermögensge- genstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	135.938,88		24.653,13
III. Kasse, Bank	<u>250.130,84</u>	394.088,29	213.350,88
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.422,89	0,00
		<u>423.086,18</u>	<u>260.547,01</u>

PASSIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital			
1. Grundstockvermögen	78.400,00		78.400,00
2. Zustiftungen	105.801,33		69.601,33
3. Rücklage nach § 58 Nr. 12 AO	<u>5.798,67</u>	190.000,00	0,00
II. Ergebnismrücklagen			
1. Gebundene Ergebnismrücklagen	54.527,65		54.527,65
2. Freie Ergebnismrücklagen	<u>26.111,82</u>	80.639,47	9.100,00
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWEISUNGEN UND ZUSCHÜSSEN		25.575,00	22.543,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		17.930,00	6.000,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mit- teln	90.353,60		12.696,45
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>18.588,11</u>	108.941,71	7.678,58
		<u>423.086,18</u>	<u>260.547,01</u>

Stiftung Umweltenergierecht , 97070 Würzburg

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	586.288,60	186.430,03
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	17.746,78	3.131,98
2. Personalkosten	474.157,01	102.450,73
3. Reisekosten	4.468,88	1.428,03
4. Raumkosten	19.429,31	1.286,46
5. Übrige Ausgaben	<u>114.830,72</u>	<u>46.503,20</u>
	630.632,70-	154.800,40-
Verlust/Gewinn ideeller Bereich	<u>44.344,10-</u>	<u>31.629,63</u>
B. VERMÖGENSVERWALTUNG		
I. Einnahmen		
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen Zins- und Kurserträge	1.837,96	940,58
II. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben	116,81-	36,52-
Gewinn Vermögensverwaltung	<u>1.721,15</u>	<u>904,06</u>
C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE		
I. Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)		
1. Umsatzerlöse	102.292,37	51.950,00
2. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	15.975,90	9.779,85
Soziale Abgaben	5.909,92	2.064,95
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>14.973,11</u>	<u>9.011,24</u>
	36.858,93-	20.856,04-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.433,44	31.093,96
GEWINN Sonstige Zweckbetriebe	<u>65.433,44</u>	<u>31.093,96</u>
Gewinn Sonstige Zweckbetriebe	<u>65.433,44</u>	<u>31.093,96</u>
D. STIFTUNGSERGEBNIS	22.810,49	63.627,65
Übertrag	22.810,49	63.627,65

Stiftung Umweltenergierecht , 97070 Würzburg

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	22.810,49	63.627,65
1. Einstellung in die Rücklage nach § 58 Nr. 12 AO	5.798,67	0,00
2. Einstellungen in die gebundenen Ergebnismrücklagen	0,00	54.527,65
3. Einstellungen in die freien Ergebnismrücklagen Freie Rücklagen gem. § 58 Nr.7a AO	17.011,82	9.100,00
E. MITTELVORTRAG	0,00	0,00

Würzburg, den 10. Juli 2013

Thorsten Müller

Vorsitzender

Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012**A. ANLAGEVERMÖGEN****I. Immaterielle Vermögensgegenstände****1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

	EUR 1.320,00
(31.12.2011: EUR	694,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
EDV-Software	1.320,00	694,00
	<u>1.320,00</u>	<u>694,00</u>

Summe immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR 1.320,00
(31.12.2011: EUR	694,00)

II. Sachanlagen**1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung****Sonstige Anlagen und Ausstattung**

	EUR 24.255,00
(31.12.2011: EUR	21.849,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Betriebsausstattung	19.243,00	15.165,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
Wirtschaftsgüter Sammelposten	5.012,00	6.684,00
	<u>24.255,00</u>	<u>21.849,00</u>

Summe Sachanlagen

	EUR 24.255,00
(31.12.2011: EUR	21.849,00)

Summe Anlagevermögen

	EUR 25.575,00
(31.12.2011: EUR	22.543,00)

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen

	<u>EUR</u>	<u>8.018,57</u>
	(31.12.2011: EUR	0,00)
	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Unfertige Erzeugnisse, Leistungen	<u>8.018,57</u>	<u>0,00</u>
	<u>8.018,57</u>	<u>0,00</u>

II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

1. Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>EUR</u>	<u>135.938,88</u>
	(31.12.2011: EUR	24.653,13)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Sonstige Forderungen	133.877,42	24.055,70
Forderungen gegen Personal	607,20	8,82
Voraus.Beitrag ggb. Sozialversich.träger	0,00	174,71
Umsatzsteuer laufendes Jahr	<u>1.454,26</u>	<u>413,90</u>
	<u>135.938,88</u>	<u>24.653,13</u>

III. Kasse, Bank

EUR 250.130,84
(31.12.2011: EUR 213.350,88)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Kasse	130,68	293,65
Sparkasse Mainfranken 46743183	48.520,29	36.115,32
Sparkasse Geldmarktkonto 46853123	13.351,14	30.062,50
Sparkasse Geldmarktkonto 46745469	188.128,73	146.879,41
	250.130,84	213.350,88

C. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN

EUR 3.422,89
(31.12.2011: EUR 0,00)

Summe Aktiva

EUR 423.086,18
(31.12.2011: EUR 260.547,01)

A. EIGENKAPITAL

I. Stiftungskapital

1. Grundstockvermögen EUR 78.400,00
 (31.12.2011: EUR 78.400,00)

2. Zustiftungen EUR 105.801,33
 (31.12.2011: EUR 69.601,33)

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 10 Zustiftungen in Höhe von insgesamt Euro 36.200,00 getätigt.

3. Rücklage nach § 58 Nr. 12 AO EUR 5.798,67
 (31.12.2011: EUR 0,00)

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Rücklage nach § 58 Nr. 12 AO	<u>5.798,67</u>	<u>0,00</u>
	<u>5.798,67</u>	<u>0,00</u>

II. Ergebnisrücklagen

1. Gebundene Ergebnisrücklagen EUR 54.527,65
 (31.12.2011: EUR 54.527,65)

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Betriebsmittelrücklage	<u>54.527,65</u>	<u>54.527,65</u>
	<u>54.527,65</u>	<u>54.527,65</u>

2. Freie Ergebnisrücklagen EUR 26.111,82
 (31.12.2011: EUR 9.100,00)

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Freie Rücklagen	<u>26.111,82</u>	<u>9.100,00</u>
	<u>26.111,82</u>	<u>9.100,00</u>

B. SONDERPOSTEN AUS ZUWEISUNGEN UND ZUSCHÜSSEN

EUR 25.575,00
(31.12.2011: EUR 22.543,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Sonderposten aus nicht-öffentl. Förderung	25.575,00	22.543,00
	25.575,00	22.543,00

Entwicklung:

	Stand 01.01.2012	Zuführung 2012	Auflösung 2012	Stand 31.12.2012
Anlagevermögen aus Spenden	22.543,00	20.778,78	17.746,78	25.575,00
Summe	22.543,00	20.778,78	17.746,78	25.575,00

C. RÜCKSTELLUNGEN

1. Sonstige Rückstellungen

EUR 17.930,00
(31.12.2011: EUR 6.000,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Urlaubsrückstellungen	12.430,00	0,00
Rückstellung Jahresabschluss u. Prüfung	5.500,00	6.000,00
	17.930,00	6.000,00

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln

	<u>EUR</u> 90.353,60	
	(31.12.2011: EUR 12.696,45)	
	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindl.noch nicht zweckentspr.verw.Mit	<u>90.353,60</u>	<u>12.696,45</u>
	<u>90.353,60</u>	<u>12.696,45</u>

2. Sonstige Verbindlichkeiten

	<u>EUR</u> 18.588,11	
	(31.12.2011: EUR 7.678,58)	
	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
Sonstige Verbindlichkeiten	7.642,63	3.477,12
Verbindl. Steuern und Abgaben	<u>10.945,48</u>	<u>4.201,46</u>
	<u>18.588,11</u>	<u>7.678,58</u>

Summe Passiva

EUR **423.086,18**
(31.12.2011: EUR 260.547,01)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

A. IDEELLER BEREICH

I. Nicht steuerbare Einnahmen

1. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen

EUR 586.288,60
(31.12.2011: EUR 186.430,03)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>
Spenden	132.557,35	57.700,85
Einnahmen/Zuwendungen Förderprojekte	427.965,90	125.597,20
Erträge Auflösung SoPo	17.746,78	3.131,98
Bestandsveränderung	<u>8.018,57</u>	<u>0,00</u>
	<u>586.288,60</u>	<u>186.430,03</u>

II. Nicht anzusetzende Ausgaben

1. Abschreibungen

EUR 17.746,78
(31.12.2011: EUR 3.131,98)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>
Abschreibung Anlagevermögen	6.776,00	1.459,54
Abschreibung GWG	9.298,78	0,00
Abschreibung auf WG Sammelposten	<u>1.672,00</u>	<u>1.672,44</u>
	<u>17.746,78</u>	<u>3.131,98</u>

2. Personalkosten**EUR 474.157,01**

(31.12.2011: EUR 102.450,73)

Zusammensetzung:

	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gehälter	371.172,78	81.513,53
Abgeführte Lohnsteuer	1.143,72	48,98
Vermögenswirksame Leistungen	1.274,00	206,55
Sozialversicherungsbeiträge	82.704,54	15.464,02
Aushilfslöhne	17.171,01	5.057,56
Sachbezüge Arbeitnehmer	0,00	160,09
Erstattung Entgeltfortzahlung	-2.267,52	0,00
sonstige Personalkosten	<u>2.958,48</u>	<u>0,00</u>
	<u>474.157,01</u>	<u>102.450,73</u>

3. Reisekosten**EUR 4.468,88**

(31.12.2011: EUR 1.428,03)

Zusammensetzung:

	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reisekostenerstattungen	2.473,88	1.428,03
Fahrtkostenerstattung-Whg/Arbeitsstätte	<u>1.995,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>4.468,88</u>	<u>1.428,03</u>

4. Raumkosten

EUR 19.429,31
(31.12.2011: EUR 1.286,46)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR
Miete und Pacht	7.462,19	0,00
Raumnebenkosten	<u>11.967,12</u>	<u>1.286,46</u>
	<u>19.429,31</u>	<u>1.286,46</u>

5. Übrige Ausgaben

EUR 114.830,72
(31.12.2011: EUR 46.503,20)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR
Projektkosten ideeller Bereich	22.745,13	4.863,76
Kosten Forschung u. Veröffentlichungen	22.611,79	1.666,35
Vergabe von Aufträgen	16.821,52	0,00
Reparaturen	0,00	21,58
Büromaterial	1.811,00	776,60
Porto, Telefon	3.295,19	714,64
Sonstige Kosten	608,30	357,18
EDV-Kosten	2.455,34	554,27
Abgaben Fachverband	225,00	150,00
Werbekosten	1.825,32	211,65
Fachbücher	5.111,80	5.436,48
Kongress- u. Seminarkosten	5.799,00	294,46
Repräsentationskosten	218,18	0,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo	20.778,78	25.674,98
Steuerberatungskosten	<u>10.524,37</u>	<u>5.781,25</u>
	<u>114.830,72</u>	<u>46.503,20</u>

Verlust/Gewinn ideeller Bereich

EUR -44.344,10
(31.12.2011: EUR 31.629,63)

B. VERMÖGENSVERWALTUNG**I. Einnahmen****1. Ertragsteuerfreie Einnahmen****Zins- und Kurserträge**

	EUR 1.837,96
(31.12.2011: EUR	940,58)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Zinserträge 0 %	<u>1.837,96</u>	<u>940,58</u>
	<u>1.837,96</u>	<u>940,58</u>

II. Ausgaben/Werbungskosten**Sonstige Ausgaben**

	EUR -116,81
(31.12.2011: EUR	-36,52)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Nebenkosten des Geldverkehrs	90,93	6,85
Steuerberatungskosten	<u>25,88</u>	<u>29,67</u>
	<u>-116,81</u>	<u>-36,52</u>

Gewinn**Vermögensverwaltung**

	EUR 1.721,15
(31.12.2011: EUR	904,06)

C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE

I. Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)

1. Umsatzerlöse

EUR 102.292,37
(31.12.2011: EUR 51.950,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Umsatzerlöse 7 %	<u>102.292,37</u>	<u>51.950,00</u>
	<u>102.292,37</u>	<u>51.950,00</u>

2. Personalaufwand

Löhne und Gehälter

EUR 15.975,90
(31.12.2011: EUR 9.779,85)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Löhne und Gehälter	15.975,90	6.610,15
Aushilfslöhne	<u>0,00</u>	<u>3.169,70</u>
	<u>15.975,90</u>	<u>9.779,85</u>

Soziale Abgaben

EUR 5.909,92
(31.12.2011: EUR 2.064,95)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
soziale Abgaben	3.375,01	1.804,47
abgeführte Lohnsteuer	0,00	160,14
sonstige Personalkosten	<u>2.534,91</u>	<u>100,34</u>
	<u>5.909,92</u>	<u>2.064,95</u>

**3. Sonstige betriebliche
Aufwendungen**

EUR 14.973,11
(31.12.2011: EUR 9.011,24)

Zusammensetzung:

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
sonstige betriebliche Aufwendungen	111,01	1.249,17
Reparaturkosten Ausstattung	0,00	13,53
EDV-Kosten	376,54	291,92
Reisekosten	8.445,41	894,99
Kongress- und Seminarkosten	0,00	184,54
Raumnebenkosten	1.889,25	677,53
Miete, Pacht	1.361,81	0,00
Porto, Telefon, Bürobedarf	815,14	798,90
Literatur, Zeitschriften, Bücher	830,43	3.313,06
Steuerberatungskosten	<u>1.143,52</u>	<u>1.587,60</u>
	<u>14.973,11</u>	<u>9.011,24</u>

Gewinn

Sonstige Zweckbetriebe

EUR 65.433,44
(31.12.2011: EUR 31.093,96)

D. STIFTUNGSERGEBNIS

EUR 22.810,49
(31.12.2011: EUR 63.627,65)

1. Einstellung in die Rücklage nach § 58 Nr. 12 AO

EUR 5.798,67
(2011: EUR 0,00)

Einstellung Rücklage nach § 58 Nr.12 AO

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	EUR	EUR
Einstellung Rücklage nach § 58 Nr.12 AO	5.798,67	0,00
	<u>5.798,67</u>	<u>0,00</u>

2. Einstellungen in die gebundenen Ergebnismrücklagen

EUR 0,00
(31.12.2011: EUR 54.527,65)

Einstellungen geb. Ergebnismrücklagen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR
Einstellungen geb. Ergebnismrücklagen	0,00	54.527,65
	<u>0,00</u>	<u>54.527,65</u>

3. Einstellungen in die freien Ergebnismrücklagen

a) Freie Rücklagen gem. § 58 Nr.7a AO

EUR 17.011,82
(31.12.2011: EUR 9.100,00)

Einstellungen freie Rückl. § 58 Nr.7a AO

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR
Einstellungen freie Rückl. § 58 Nr.7a AO	17.011,82	9.100,00
	<u>17.011,82</u>	<u>9.100,00</u>

E. MITTELVORTRAG

EUR 0,00
(2011: EUR 0,00)

Fakultative Anlagen

Rechtliche Verhältnisse der Stiftung

- Name der Stiftung: Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
auf dem Gebiet des Umweltenergierechts
- Anerkennung: Regierung von Unterfranken vom 17. März 2011 gemäß §§ 80, 81 BGB
- Rechtsform: Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
- Sitz: Würzburg
- Geschäftsjahr: Kalenderjahr
- Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist es, die Wissenschaft auf dem Gebiet des
Umweltenergierechts, des Klimaschutzrechts und des Rechts der Nachhaltigkeit der
Energieversorgung auf nationaler, supranationaler und internationaler Ebene zu
fördern, um den Rechtsrahmen für eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung
aus Erneuerbaren Energien zu gestalten.
- Vorstand: Herr Thorsten Müller (Vorsitzender)
Herr Fabian Pause (stellvertretender Vorsitzender)
- Stiftungsrat: Herr Prof. Dr. Helmuth Schulze-Fielitz (Vorsitzender)
Herr Prof. Dr. Franz Reimer (stellvertretender Vorsitzender)

Steuerliche Verhältnisse der Stiftung

Die Stiftung ist gem. Freistellungsbescheid für 2011 vom 20.07.2012 des Finanzamtes Würzburg nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.